

61. Studierendenparlament der Universität zu Köln



Beschluss des Studierendenparlaments am 27.04.16

Antrag an das Studierendenparlament in Bezug auf die Seminarplatzproblematik an der Universität:

Antrag:

Das Studierendenparlament fordert die Universität auf, für eine ausreichende Anzahl von Seminarplätzen zu sorgen. Die Studierenden, denen ein Seminarplatz per KLIPS zugesichert wurde, müssen die Möglichkeit haben, diese auch wahrnehmen zu können. Im Gegenzug muss den Studierenden und Lehrenden auch garantiert werden, dass sie für Lehrveranstaltungen einen Raum zur Verfügung gestellt bekommen, der mindestens für die per KLIPS zugelassenen Studierenden ausreicht.

Begründung:

Auch dieses Semester erreichte den AStA eine Vielzahl von Beschwerden, dass Studierende keinen Seminarplatz erhalten haben. Neu dieses Jahr: Die unter Studierenden gängige Praxis, die Lehrenden trotz Nichtzusage bei KLIPS darum zu bitten, ihn*sie am Seminar teilnehmen zu lassen, ist nun kaum mehr möglich. Die Lehrenden argumentieren hier teilweise mit den Brandschutzvorschriften. Diese müssen selbstverständlich eingehalten werden. Damit das geschehen kann ohne Studierenden den Seminarbesuch zu streichen, müssen größere Räume gewählt und/oder mehr Seminar angeboten werden, um der Platznachfrage gerecht zu werden und somit Anfragen dieser Art zahlenmäßig einzudämmen.

Zudem meldeten sich Studierende, die zwar einen Seminarplatz bekommen haben, aber entweder kein Raum für die Durchführung des Seminars vorhanden oder der zugewiesene Raum zu klein sei. Auch Notlösungen wie z.B. die Selbstorganisation von Lehrräumen führten zu ungenügenden Ergebnissen – so konnten einige das Seminar wegen eines zu kleinen Raumes nicht besuchen, obwohl sie bei KLIPS für die Veranstaltung zugelassen waren. Einige Veranstaltungen fielen wegen Raummangel sogar ganz aus.

Somit offenbarte sich der Seminarplatzmangel auf deutliche Weise. Die Problematik besteht zwar schon seit Jahren; dagegen unternommen wurde aber von Seiten der Universität zu wenig.

Das Studium und der Studienabschluss werden somit immer weniger planbar – der Studienabschluss kann sich immer mehr verzögern, da beispielsweise einige Studierende nicht ihre (letzten) benötigten Seminare belegen können und somit ihr Studium unfreiwillig verlängern müssen. Diese ungewollte Studienzeitverlängerung kann in vielen Bereichen erhebliche Schwierigkeiten mit sich bringen wie z.B. bei der Studienfinanzierung.

Ein Studium darf nicht daran scheitern, dass zu wenige Seminare und Seminarplätze angeboten werden oder trotz KLIPS-Zulassung das Seminar nicht besucht werden kann, da die Universität keinen adäquaten Raum zuweisen kann.

Antragsteller: AStA der Universität zu Köln

Präsidium

David Tönjann

1. Sprecher

Inpayogi Yogendran

2. Sprecher

Darman Nesaei

2. Sprecher

61. Studierendenparlament
der Universität zu Köln
c/o AStA
Universitätsstraße 16
50937 Köln
Tel. +49 221 470-2993
Fax +49 221 470-5071
stupa-praesidium@uni-koeln.de

Zu erreichen mit:

KVB-Bahnlinie 9
KVB-Buslinien 130, 136, 142, 146